



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 100.

Welzheim, Samstag den 29. Juni 1895.

29. Jahrgang.

Bestellungen

auf den
„Bote vom Welzheimer Wald“
für das

III. Quartal 1895

Können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

(c) **Welzheim, 28. Juni.** (Eingefendet.) Nächsten Sonntag nachmittags 2 Uhr wird in der Klosterkirche in L o r c h eine Gesangsaufführung zu Gunsten der Wasserbeschädigten des Oberamts Balingen stattfinden, bei welcher Männerchöre und gemischte Chöre miteinander abwechseln werden. Besonders machen wir auf die Cantate: „Auserweckung des Jünglings zu Rain“ mit Klavierbegleitung aufmerksam.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Juni. Heute, als am Tage des Regierungsantritts des verstorbenen Königs Karl, fand Vormittags mit einem kurzen Festakt die Einweihung des dem Andenken des Königs Karl und der Königin Olga gewidmeten, im botanischen Garten errichteten Denkmals statt. Das nach Entwürfen des Professors Halmhuber und des Hofbildhauers Curschj ausgeführte Denkmal stellt eine im Halbkreis gehaltene griechische Halle dar, an beiden Frontenden durch Säulen flankiert. In das mit Ruhebänken garnierte Innere führen granitne Stufen, der Aufbau ist aus Kehlheimer Kalksteinen. Die Mitte bildet ein Pilaster mit den Reliefporträts Königs Karl und der Königin Olga in Goldbronze, überragt von einer Kränze spendenden überlebensgroßen Württembergia. Vorn findet das Denkmal in den beiden württembergischen Wappentieren Löwe und Hirsch seinen Abschluß. Das Denkmal macht einen schönen Eindruck und bildet einen weitem hervorragenden Schmuck der königlichen Anlagen.

Stuttgart, 25. Juni. Die in der Presse enthaltene Nachricht, daß an Stelle Stockmayers Dr. Schönleber die Redaktion der Württ. Volkszeitung übernehmen werde, ist verfrüht. Es sind wohl Unterhandlungen im Gange, die aber noch zu keinem Resultat geführt haben.

— Die Finanzkommission der Kammer der Abg. beantragt einstimmig, die Erigenz von 120 000 M. zur Unterstützung des Verbands der landwirtschaftl. Genossenschaften

und Molkereien unter der Voraussetzung zu verwilligen, daß eine Vergleichung zwischen dem Verband und seinen Gläubigern wirklich zu Stande kommt und die Angelegenheit ohne weitere Prozesse erledigt wird. Auch die Forderung zur Unterstützung der Wasserbeschädigten in Balingen und Umgegend mit 400 000 M. hat die Kommission einstimmig genehmigt. Die Vertagung der Stände wird dem Vernehmen nach Ende der nächsten Woche erfolgen.

Stuttgart, 26. Juni. In ihrer heutigen Nachmittagsitzung, der 53ten, nahm die Kammer der Abgeordneten die Vorlagen betr. den Bau der schmalspurigen Bahnen von Lauffen nach Güglingen und von Schuffenried nach Buchau an. Gegen die erstere sprachen sich Binz, Ellinger und Schmidt-Maulbronn, gegen die zweite niemand aus. In der Generaldebatte ergriffen das Wort der Berichterstatter Stockmayer, der Mitberichterstatter Vogler, beide im Sinn der Weiterführung des Schmalspursystems, und der Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht, welcher für die Bahnvorlagen eintrat, nachweisend, daß gerade im vorliegenden Falle die Wahl der Schmalspur vollständig angezeigt sei. Für das Projekt Schuffenried—Buchau trat Gröber ein; beide Vorlagen wurden mit großer Mehrheit angenommen. Sodann genehmigte die Kammer eine weitere Rate von 6 400 000 M. für die Entlastung des Bahnhofes Stuttgart mittelst der Bahn Untertürkheim—Kornwestheim und des Güterbahnhofes auf der Prag; eine weitere Rate von 1 800 000 M. für Legung eines zweiten Gleises zwischen Dietigheim und Jagstfeld, und Erigenzen im Betrag von 4 640 000 M. für verschiedene Verbesserungen und Erweiterungen der im Betrieb befindlichen Bahnen, für Grunderwerbungen zur Erweiterung des Bahnhofes Stuttgart 1 600 000 M., für Verstärkung des Oberbaus auf der Hauptbahnstrecke Mühlacker—Ulm 1 250 000 M. Ferner wird genehmigt 1 Million Mark für Erbauung weiterer Familienwohnungen für Bedienstete der Verkehrsanstalten in Stuttgart, 20 000 M. für Bearbeitung neuer Bahnprojekte. Auch von den in die Post- und Telegraphenverwaltung fallenden Erigenzen im Gesamtbetrag von 1 037 000 M. wurde ein neues Postgebäude in Heidenheim mit 79 000 M., ein Postgebäude am Bahnhof in Schorndorf mit 76 000 M. und die Vergrößerung des Postgebäudes am Bahnhof in Neulingen mit 110 000 M. verwilligt, dagegen die Weiterberatung bei der Erigenz für das von der volkswirtschaftlichen Kommission abgelehnte Projekt des Ankaufs von drei Häusern für Erweiterung des Stuttgarter Hauptpostgebäudes

(772 000 M.) auf die Donnerstagsitzung vertagt. Das Haus nahm dann noch die Wahl einer Kommission zur Beratung des Gesetzesentwurfs, betr. die Verlängerung der Befugnis der Notenbank und des dazu gestellten Antrags vor. Gewählt wurden: Hausmann-Gerabronn, Käs und Schweickhardt mit 74, Schnadt, Buehle und Ruffbaumer mit 73, Krauß mit 71, Frhr. v. Hermann mit 70, Prälat v. Sandberger mit 43 Stimmen.

Tübingen, 26. Juni. Gestern mittag 4 Uhr wurde Prof. Dr. v. Roth zu Grabe getragen. Auch S. Maj. der König ließ sich durch einen Adjutanten vertreten.

Deutschland.

Kiel, 25. Juni. Heute mittag ist der Kieler Handelsdampfer „Karl“ mit dem Marinekreuzer „Gefion“ im Kriegshafen zusammengestoßen. Der Dampfer „Karl“ wurde stark beschädigt.

Kiel, 26. Juni. Die Schifffahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal wird für Schiffe bis 7 1/2 Meter Tiefgang am 1. Juli eröffnet.

Altbreisach, 23. Juni. (Die vereinigten Pionier-Bataillone): Nr. 13 (würtembergisches aus Ulm), Nr. 14 (babisches), Nr. 15 und 19 halten zwischen dem 19. und 30. August in der Gegend von Alt- und Neubreisach unter dem Kommando des Oberst Forster größere Pionier- und Pontonnierübungen ab.

Kassel, 25. Juni. Der älteste deutsche Rechtsanwält, Justizrat Klippert, hat vor einigen Tagen in voller Rüstigkeit den 94. Geburtstag gefeiert.

Hagenau, 25. Juni. Gestern abend kurz nach 9 Uhr flog auf dem Artillerie-Schießplatz ein Pulverschuppen in die Luft. Zahlreiche Explosionen erfolgten bis gegen 11 Uhr nachts. Zur Zeit der Katastrophe befanden sich über 100 Soldaten in nächster Nähe; viele Leute sollen verletzt sein. In der Nähe des Pulverschuppens befand sich ein zweiter größerer, doch gelang es, diesen gegen die Explosionsgefahr zu schützen.

Hagenau, 22. Juni. (Ein seltener Unglücksfall) ereignete sich vor einigen Tagen auf dem hiesigen Bahnhof. Ein Militärpferd sprang von der Rampe hinab auf das Eisenbahngleise und geriet dabei mit einem Hinterfuß zwischen zwei Schienen. Durch die Wucht des Sprunges riß es sich den eingeklemmten Fuß nebst Beinhnochen glatt am Fesselgelenk ab. Natürlich mußte das ziemlich wertvolle Tier sofort abgestochen werden.

Bremen, 25. Juni. Bei dem Festtrunk, den der Senat den Mitgliedern des Reichstags und den Vertretern der Presse im Ratskeller

bot, bewillkommnete Oberbürgermeister Gröning die Herren und trank auf Kaiser und Reichstag. Frhr. v. Buol erwiderte. Die Feier war sehr herzlich; zahlreiche Ansprachen wurden noch gehalten, unter anderen sprach auch der württ. Kammerpräsident Bayer.

Ausland.

Paris, 25. Juni. Ueber die Regelung der chinesisch-indo-chinesischen Grenze, seitens Frankreichs und Chinas wird des Näheren berichtet, daß das neue Uebereinkommen die Festsetzung der bereits früher festgesetzten Grenzstrecke von Moncau bis Laitchou und Laofou betrifft. Durch das Abkommen wird das unmittelbare Zusammenstoßen der französischen Besitzungen mit den chinesischen Gebieten festgesetzt. Das Grenzgebiet erstreckt sich von dem genannten Grenzpunkte Laitchou längs des Namu bis zum Mekong-Thale. Das Uebereinkommen erstreckt sich gleichzeitig auf Herstellung von Transportmitteln und genehmigt die Anlage von Eisenbahnen mit Telegraphenlinien auf der ganzen Grenzstrecke.

London, 26. Juni. Offiziell wird gemeldet: In dem neuen Kabinett übernimmt Lord Salisbury den Posten des Premierministers und das auswärtige Amt der Herzog v. Devonshire den Vorsitz des geheimen Rats, Balfour wird erster Lord des Schatzes, Chamberlain Staatssekretär der Kolonien, Hicks Beach Kanzler der Schatzkammer und Goschen Marineminister. Die anderen Portefeuilles sind noch nicht besetzt. — Der Lloyd-Dampfer *Thisbe* ist auf der Fahrt nach Madras bei Sacramento auf den Shoalsinseln gestrandet. Die Besatzung ist gerettet. Das Schiff gilt als verloren.

Berschiedenes.

Weinheim, 24. Juni. Zwei hiesige Einwohner, welche sich weigerten, die Zählungslisten auszufüllen, weil sie durch dieselben eine namhafte Steuererhöhung befürchteten, wurden, lt. Weinheimer Tagbl., je in eine Geldstrafe von 3 Mk. genommen. Trotzdem waren sie nicht zu veranlassen, die Listen auszufüllen, und nun folgte eine Geldstrafe von 30 Mk. Aber auch auf diese Strafe hin füllten sie die Listen nicht aus und es haben die Widerspenstigen nunmehr eine Ladung vor den Stra Richter erhalten. Durch solch strammes Vorgehen wird sich die vielfach ungünstige Meinung über die ganze Zählungsangelegenheit keinesfalls bessern.

Norsör, 25. Juni. Das italienische Kriegsschiff *Sardegna* ist im großen Belt auf Grund geraten. Ein deutsches und ein dänisches Kriegsschiff sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 25. Juni. Heute begann das Schwurgericht des 2. Quartals mit einer Anklagesache wegen Verbrechens des Mords (auf dem Kochenhofe bei Stuttgart) und eines damit in einer Handlung zusammenstehenden Verbrechens des Raubs, sowie wegen eines Verbrechens der Brandstiftung gegen den 27-jährigen ledigen Dienstknecht Martin Mauth von Leidringen, M. Sulz. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Herrschner, Verteidiger ist Rechtsanwält Dr. Schmal. Mauth hat bekanntlich in der Nacht vom 7. bis 8. Juli 1894 auf dem zum hiesigen Stadtdirektionsbezirk gehörigen Kochenhof, Feuerbacher Heide Nr. 2, den Dienstknecht Johannes Haas von Schlechtbach, M. Gaildorf, in ihrer gemeinsamen Schlafkammer vorsätzlich durch mehrere wuchtige Beilhiebe auf den Kopf getötet und die Tötung mit Ueberlegung ausgeführt, auch mittels dieser gegen die Person des Haas verübten Gewaltthaten dem letztern sein Geld im Betrage von mindestens 41 M.,

sowie 2 Anzüge und eine silberne Uhr samt Kette demselben gehörig, in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen, ferner am 18. Okt. 1894, morgens 5 Uhr, die unter einem Dache befindlichen Wohn- und Dekonomiegebäude des Kochenhofs vorsätzlich in Brand gesetzt, indem er an der Hinterseite der von dem Wohnhause nur durch eine Wand getrennten, mit Heu und Stroh angefüllten Scheuer mittels mehrerer durch einen offenen Laden hineingeworfenen Zündhölzchen das Heu anzündete, infolge dessen die Scheuer niederbrannte und das Dach des Wohnhauses vom Feuer ergriffen wurde. Der Angeklagte hat nach anfänglichem Leugnen in der Voruntersuchung die That eingestanden. Er stand seit November 1893, der ermordete Haas seit März 1894 auf dem Kochenhofe im Dienste. Mauth ist schlecht präpariert und 6mal vorbestraft, 1mal vom Schöffengericht Sulz und 5mal vom Landgericht Rottweil meist wegen Diebstahl. Die Einzelheiten der grausigen That erzählte der Angeklagte, ein kräftiger Mensch mit unheimlichem Blick, wie folgt: Er habe im Mai v. J. von Haas ein Paar Stiefel um 4 M. gekauft. Dieser habe von ihm mehrmals deren Bezahlung des Betrags verlangt, obwohl er viel Geld besessen habe. Es sei ihm deshalb der Gedanke gekommen, den Haas bei passender Gelegenheit umzubringen. Aber erst einen oder 2 Tage vor dem 8. Juli, als ein 3. Knecht aus dem Dienste getreten sei und er von da an allein mit Haas in der Kammer neben dem Stall geschlafen habe, habe sich die Gelegenheit geboten. Am Samstag den 7. Juli, als er nachts 1/2 10 Uhr mit Haas zu Bett gegangen, sei ihm der Gedanke gekommen, es jetzt zu thun. Haas sei sofort eingeschlafen, er selbst habe lange gewacht. Er habe immer über die jetzt vorhandene Gelegenheit nachgedacht, sei aber darüber eingeschlafen, dann wieder aufgewacht, dann wieder eingeschlafen und aufgewacht. Beim letzten Erwachen habe er gedacht, nun wolle er die Sache ausführen, er wolle das Beil aus der Holzkammer holen, Haas im Schlafe damit erschlagen und ihm seine Sachen nehmen. Er sei darauf die Treppe zur Holzkammer hinuntergegangen und habe das Holzbeil geholt. Wie er aber vor das Bett des Haas hingetreten sei und diesen habe so daliegen sehen — es sei noch etwas dunkel gewesen — habe er sich nicht entschließen können, es zu thun. Aber schon nach einer Weile sei er wieder aufgestanden und habe das Beil wieder ergriffen, um Haas zu erschlagen. Er habe es aber wieder nicht über sich gewinnen können. So habe er es mehrermale probiert, sei mit dem Beil in der Hand mehrmals hin- und hergelaufen, einmal auch zur Kammer hinaus und habe sich immer besonnen, ob er es thun wolle. Dann aber sei er — es sei schon ziemlich hell gewesen — fest an das Bett des Haas hingegangen und habe diesem, während er immer noch schlief, mit dem Rücken des Beils einen Schlag auf den Kopf gegeben. Haas habe sich schon nach diesem ersten Schläge nicht mehr gerührt; dann habe er ihn aus dem Bett gezogen, auf den Heuboden geschleift, ihn dort noch 3—4 Schläge mit dem Beil auf den Kopf gegeben und ihn dann im Heu versteckt. Dann sei er in die Kammer zurück, habe die Hosen, welche Haas Tags zuvor getragen, durchsucht, und daraus dessen Portemonnaie mit 2 Zwanzigmarkstücken, einem Markstück und einigem kleinen Gelde an sich genommen. Mittlerweile sei es heller Tag geworden. Von dem Augenblick, da er das Beil holte, bis zu dem der Erschlagung seien etwa 1 1/2 Stunden verflossen. Zunächst habe er sich nun in den Stall begeben, um die Pferde zu füttern. Dann sei er in die Schlafkammer zurückgekehrt, habe sich die

Kleider des Haas in dessen Kasten und Koffer angesehen und seine an der Wand hängende Uhr. Er habe bei Haas mehr Geld vermutet, denn jener habe oft Goldstücke gezeigt und sie wechseln lassen, auch gesagt, er bekomme 1500 M. Vermögen von seinen Eltern. Er habe geglaubt, Haas werde all sein Geld im Portemonnaie bei sich tragen und es werden 100 M. oder noch mehr sein. 3 Tage nachher habe er die Leiche auf dem Heuboden geholt, ein Seil um deren Füße gebunden, sie vom Heuboden auf die Tenne herabgelassen, in einen nahen Steinbruch geschleift und dort im Schutte verscharrt. Das geraubte Geld habe er sogleich zum Einkauf von Kleidern und anderem verbraucht. Am 14. Septbr. sei er von dem Dienstherrn Munz entlassen worden und habe die 2 Anzüge des Haas und dessen Uhr mitgenommen. Nachdem er diese Sachen verwertet, sei ihm an dem Tage, an welchem der Brand auf dem Kochenhof ausbrach, der Gedanke gekommen, in seiner früheren Schlafkammer den jetzt nach ihm dort dienenden Knechten einige von ihren Kleidern zu nehmen. Am 17. Okt., abends, während die Knechte beim Essen waren schlich sich Mauth, seinem Geständnis zufolge, in ihre Kammer, nahm einen vollständigen Anzug, eine Suppe, eine Weste und einen Ueberzieher aus dem Kasten und steckte sie in einen mitgebrachten Sack, dann ging er auf den Heuboden, schlief dort bis gegen Morgen, ging dann um die Scheuer herum nach deren Hinterseite, flog auf einen dort stehenden Stuhl und warf durch einen offenen Laden mehrere brennende Zündhölzer in das auf dem Heuboden gelagerte Heu, bis es brannte. Er dachte sich dabei, nach einer Aussage, wenn die Scheuer samt der Schlafkammer abbrenne, so merke man nicht, daß er die Kleider geholt habe. Die Scheune des Munz brannte bis auf die Grundmauern nieder, das Dach des dicht angebauten Wohnhauses auf der einen und des die Schlafkammer enthaltenden Stallgebäudes auf der andern Seite, war angefohlt. Der Immobiliar-schaden betrug 2371 M., der Mobiliarschaden 2288 M., welche durch Versicherung gedeckt waren. Die Leiche des Haas wurde am 9. Febr. ds. Js., etwa 130 Schritte vom Kochenhofe entfernt, in einer von dem Angeklagten bezeichneten, etwa 12 m tiefen Schutthalde, nur oberflächlich mit Erde und Steinen bedeckt, völlig verwest, nach den noch vorhandenen Spuren nur mit einem Hemd bekleidet und die Füße am Knöchel nur mit einem starken Strick zusammengebunden, aufgefunden. Der Schädel, welcher nebst den Kleidern des Haas und dem zur That benützten Beil auf dem Gerichtstische liegt, zeigt eine ausgedehnte Verletzung, so ziemlich die ganze rechte Schädelseite war zertrümmert. Der ermordete Haas war ein fleißiger sparsamer Mensch und hatte von 1884—1894 Ersparnisse von 325, letztmals 50 M. im Januar 1894 in der württ. Sparkasse eingelegt. Der Angeklagte hatte davon Kenntnis, daß Munz dem Haas zu kündigen beabsichtige und antwortete ihm auf dessen Frage nach dem Verbleiben des Haas andern morgens, Sonntag den 8. Juli, gleichgiltig, dieser sei mit dem 1. Frühzuge fort, wahrscheinlich nach Gmünd. Munz schenkte dieser Behauptung um so eher Glauben, als Haas selbst ihm am Sonntag vorher gesagt hatte, er wolle am nächsten Sonntag zu einer Hochzeit nach Gmünd reisen. Nach seiner Entlassung von Munz, welche am 14. September 1894 wegen wiederholter Trunkenheit erfolgte, arbeitete Mauth hier als Erbarbeiter bei der Eisenbahn und vom November an in Cannstatt. Der Angeklagte hatte bei der Ausführung des oben erwähnten Kleiderdiebstahls am 17. Oktober auch die Papiere des Haas, einen Landsturmschein und 2 Führungszeugnisse aus

Stoßen wollte ganz gut, wenn der junge Mann meinte, aber er half ihm mit keinem Wort, denn wenn schon er lästigt erkannt hatte, daß auch Gena Schwend liebe, so gefiel ihm nicht, aber ich wollte warten, bis Herr bauer ziemlich betroffen an: eine solche Frage hätte er freistündlich beantwortet, sondern als befragt angenommen, daß seine Beantwortung sehr neugierig, energiegel. u. willensstarker Mensch sei. (F.F.)

dem noch unvergeschlossen dastehenden Koffer des Haas sich angeeignet und gab sich von da an für diesen aus. Vom 21.—27. Dez. 1894 stand er unter diesem falschen Namen bei Hirschwirt Lenz zu Empfingen bei Sigmaringen im Dienst. Am Morgen des 27. Dez. war er dort plötzlich verschwunden und am gleichen vormittag wurde noch in dem württemberg. Staatswald Eisenbühl, Markung Mittelbrunn in Hohenzollern, auf der Straße an dem 17 Jahre alten Friedrich Haaga von Bessendorf ein frecher Raubfall verübt, wegen dessen der Angeklagte unerachtet seines Leugnens, am 18. März d. J. von dem Schwurgericht Hechingen zu einer 5jähr. Zuchthausstrafe verurteilt wurde. Vor seiner Verhaftung, am 31. Dez. v. J., suchte er mittels eines Telegrammes aus Freudenstadt unter dem Namen Haas von Münz noch dessen rückständigen Lohn von 24 M. sich zu verschaffen, was ihm aber nicht gelang, da dieser Argwohn geschöpft hatte. Seit 1. Jan. ds. Js. arbeitete er bei dem Holzhändler Braun in Oppenau, badischen Bezirksamts Oberkirch, unter dem Namen Haas und wußte sich noch am 11. Jan. mittels eines, an das Schultheißenamt Gschwend gerichteten Briefs, die Summe von 100 M. aus dem mütterlichen Vermögen des Haas zu verschaffen, bis durch seine Verhaftung am 4. Februar zu Oppenau seinem verbrecherischen Treiben ein Ziel gesetzt wurde. Nach der Vernehmung des Angeklagten hielt der Vorsitzende ihm wiederholt entgegen, daß er durch keinerlei Notlage zur Begehung seiner Verbrechen getrieben wurde und frug zum Schluß: Angeklagter, was wollen Sie nun zur Entschuldigung Ihrer entsetzlichen That vorbringen? Mauth schwieg gesenkten Hauptes. Staatsanwalt Herrschner wies darauf hin, wie die Verbrechenslaufbahn des Angeklagten schon mit dem 16. Lebensjahr begonnen haben und aus einer Kette von Vergehen und Verbrechen sich zusammensetzte. Niemand würde auf den ersten Blick in dem fast gutmütig aussehenden Angeklagten den von grausamer Mord- und Raubgier erfüllten schweren Verbrecher vermuten. Aufgabe der Geschworenen sei die Schuldigsprechung des Angeklagten behufs Verhängung der Todesstrafe als einzige Sühne für ein so schweres Verbrechen. Der Verteidiger Dr. Schmal entgegnete, daß der Angeklagte in frühester Kindheit seine Mutter verlor, ohne mütterliche

Liebe und Pflege aufwuchs, früh in das Leben hineingestoßen wurde und von Stufe zu Stufe fiel. Die Geschworenen möchten prüfen, ob sie den Angeklagten der Gnade des Königs empfehlen können. Nach viertelstündiger Beratung verkündete der Obmann der Geschworenen, Oberst z. D. v. Heinrich, deren Wahrspruch: „Schuldig des Mords, des Raubs und der Brandstiftung.“ Hienach beantragte Staatsanwalt Herrschner wegen Raubmords die Todesstrafe und wegen Brandstiftung 10 Jahre Zuchthaus nebst 10jährigem Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Am, 25. Juni. Der Geometer Banzhaf von Geislingen wurde heute vom Schwurgericht wegen Brandstiftung unter Einrechnung der ihm von der Strafkammer kürzlich wegen erschwerter Privaturlundensfälschung zuerkannten Zuchthausstrafe von 2 Jahren 7 Monaten zu der Gesamtzuchthausstrafe von 4 Jahren 8 Monaten und zehnjährigem Ehrverlust verurteilt.

Feuilleton. Liebe und Leben.

Roman von H. von Ziegler.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Der Schmuggler erschrock, in seinem wild aufflammenden Zorne hatte er sich verraten und nur des Mädchens furchtbare Erregung rettete ihn vor Entdeckung.

„Ich — ich hörte es von Augenzeugen, die den Mann zu Boden stürzen sahen.“

„Und er war wirklich — tot?“

„Ja,“ erwiderte er unbehaglich und ihren Blick vermeidend, „fragt Leute, die bei jenem nächtlichen Ueberfall dabei waren; sie werden es Euch genau so erzählen wie ich.“

„Nein,“ stammelte Mietje, noch völlig fassungslos, „er ist kein Mörder und alles beruht nur auf erbärmlicher Verleumdung.“

Suchend glitt ihr Auge umher und blieb endlich auf Christian Svend haften, der wieder ganz heiter und frisch ausfah. Ja, den wollte sie fragen und er würde ihr auch die Wahrheit sagen; aber sie mußte eilen, eben schritt er auf Lena zu, um mit ihr zu reden.

„Christian Svend,“ redete sie ihn so freundlich an wie noch nie zuvor, daß er erstaunt herumfuhr und sein Gesicht einen strahlen-

den Ausdruck annahm; „ich möchte von Euch gerne ein Näheres noch über jenen Kampf mit den Schmugglern hören. Ist auch ein — Toter geblieben?“

„Nein, Mietje, glücklicherweise nicht. Nur einer der Fuhrknechte hat besinnungslos einige Zeit gelegen, weil ein berber Faustschlag ihn an den Kopf getroffen hatte.“

„Also nicht tot — wie bin ich froh!“ gab das Mädchen zur Antwort und drückte Christian so stürmisch die Hand wie nie zuvor.

Dieser blickte sie ganz verblüfft an: „Was soll das, Mietje, Ihr seid so heiter? Habt Ihr jenen Knecht gekannt, daß Euch sein Schicksal so kümmert?“

„Vielleicht,“ lachte sie kühl wie zuvor, „mein guter Svend, Ihr habt mir eine gute Nachricht gebracht und ich danke Euch herzlich dafür.“

Sie nickte nur flüchtig mit dem Kopfe und verschwand gleich darauf im Gedränge, während der junge Bauer verdrießlich den Heimweg einschlug; er hatte keine Lust mehr, noch länger beim Preisschießen zu bleiben.

Unterwegs traf er Bauer Stoosen, Lena's Vater, und sie schüttelten sich zum Gruße die Hände.

„Kommt wohl auch vom Schießplatze Svend?“ fragte der Aeltere freundlich, „habe meiner Lena erst lange zureden müssen, ehe sie hinging; das Mädchen sitzt nur immer hinter'm Spinnrocken.“

Es waren zwei recht verschiedene Männer, die da vor einander standen; Stoosen in vorgeückten Jahren, das Haar ergraut und mit vielen Falten und Fältchen in dem guten freundlichen Gesicht, Christian Svend war von stattlicher zur Wohlbeleibtheit neigender Figur, hatte ein regelmäsiges, hübsches Gesicht und das blonde, krause Haar sowie der starke Vollbart standen ihm sehr gut. Seinem Außern nach ähnelte er wohl einem jener alten Nordlandsrecken, von denen die Sage berichtet.

„Ja, Vater Stoosen, ich komme vom Schießplatz, aber die Eine, die ich sprechen wollte, war jetzt ebenfalls fortgegangen.“

„Ach, sicherlich die hübsche Mietje Granzen;“

Wettervorhersagung für Samstag den 29. Juni.

Ziemlich heiter, trocken heiß, vereinz. Gewitter.

Benachrichtigungen.

Die Oberamtssparkasse Welzheim

nimmt nächste Woche auch größere Einlagen an und giebt jederzeit Anleihen ab.

Den 26. Juni 1895.

Kassier Lutz.

Pfahlbrunn.

Schafweideverpachtung.

Die hiesige Welschweide von der Ernte bis Martini d. Js. wird am

Donnerstag den 11. Juli d. J.

nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathause zur Verpachtung gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Unter Umständen kann die Winterweide mit verpachtet werden.
Den 27. Juni 1895.

Ortsgemeinderat.

Welzheim.

Kunstdünger

zu Kraut, Rüben und sämtliche Gartengewächse, Pfund- und Zentnerweise, bei

Carl Münz.

Welzheim.

Sensen, Sichel,

ächte Mailänder Wetzsteine,

amerikanische und deutsche

Heu- und Dunggabeln

empfehlst

W. Pfeifer.

Welzheim.

Ericot-Zaillen

schwarze und farbige,

Schürzen

empfehlst

Albert Zweigle.

An die H. H. Ortsvorsteher!

Verzeichnis über ausgestellte Arbeitsbücher sind vorrätig in der

Buchdruckerei ds. Bl.

man nennt sich in Schinderhiefen bereits zusammen verprochen.“

„Geschwäh,“ meinte Christian verächtlich, „die ist es nicht, welche mein Preis werden soll — sondern eine andere!“

„Vater Stoosen,“ begann Christian jetzt abermals, „sollte es Euch denn ganz fremd sein, daß ich schon längst Eure Lena her-“

„Ja, das will ich und Ihr werdet ja auch nichts bagagen haben.“

„Über Lena selbst liebt mich,“ fohrtete er endlich, „und warum sollten wir nicht ein langer, festam forspenber Bild des alten Mannes überflog des Christians Erinnerung; ja es war wohl eine hübsche Ge-“

Turn-Verein Welzheim.

Derselbe hält am **Sonntag den 30. Juni** ein

Schauturnen

verbunden mit Preisturnen auf dem neuen Turnplatz ab.
Es kommen zur Ausführung Uebungen am Reck und Barren, Steinstoßen, Hochsprung und Wettlauf.

Beginn des Preisturnens vormittags 10³/₄ Uhr.

Nachmittags 2 Uhr **Sammlung** auf dem obern Marktplatz und Zug zum Turnplatz, wo ein Aufmarsch, Stab- und Freiübungen vorgenommen werden.

Nachher gefellige Unterhaltung und Preisverteilung im „Burgkeller“.

Hierzu ladet die Ehren- und passiven Mitglieder, sowie sonstige Freunde der Turnerei zu zahlreichem Besuch ein

Der Ausschuss.

Eine Partie Buksins

weit unter dem wirklichen Wert,
Schwarze Tuche & Satins, Dofenstreifen,

Kleiderstoffe

uni, carriert
u. gestreift,
halb u. rein-
wollen.

Halb-Tuche,
Dofenzzeuge.

Unterrockstoffe

Shirtings
Chiffons
Dowlas
Stuhltücher
Kragen, Kravatten
Dofenträger.

Wer

ganz schwere ächtfarbige
Bettzeuge
haben will, kaufe
Militärbettzeuge
nur gegen baar
den Mtr. á 50 &
die Elle á 30 &
bei

**H. Prinz,
Murrhardt.**

Schürzen

schwarz weiß und
farbig,
seid. Tücher
Cricotailen

Corsetten
von 80 & an.

Lager u. Anfertigung
von Betten
von Nr. 36 an.

Schwarze
Cachemires
reintwollen

1 Mtr. 1.15, 1.40 1.65
1 Elle 70, 85, 1.—
1 Mtr. 1.80, 1.90,
2.30, 2.60, 3.—
1 Elle 1.10, 1.17,
1.40, 1.60, 1.85

Double Cachemires
1 Mtr. 1.65, 1 Elle 1.—

Bettfedern

in doppelt gereinigten Qualitäten
á 1.50, 1.90, 2.—, 2.50, 3.— und 3.50 p. Pfund.
Reelle Bedienung, billigste Preise.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork:
Von Bremen Dienstags und Sonnabends

Bremen-Nordamerika.
Nach Newyork.

Von Southampton Mitt-
wochs und Samstags.

Bremen-Südamerika.
Nach Montevideo.

Nach
Baltimore.

Von Genua bezw. Neapel.
via Gibraltar
zweimal
monatlich.

Bremen-Ostasien.
Nach China.

Nach
**Buenos-
Aires.**

Oceanfahrt
nach Newyork
7-8 Tage.

Bremen-Australien.
Nach
Adelaide,
Melbourne,
Sydney.

Nach
Japan.

Vorzügliche und billige
Reisegelegenheit.

Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim.
B. Bilfinger in Lorch.

Lehr-Verträge

sind zu haben in der
Buchdruckerei Welzheim.

Kaisersbach.



Sensen,



Sicheln, Wetzsteine

empfehl

H. Kerner.

In **Max Hesse's Verlag** in Leipzig erschien und ist
durch jede Buch- und Musikalienhandlung sowie direkt vom
Verleger zu beziehen:

Das Spiel im Hause.

Eine Anleitung für Eltern und
Erzieher in der Beaufsichtigung
und Leitung der im Zimmer
spielenden Jugend
von **Rektor A. Wolter.**
Preis brosch. M. 1. geb. M. 1.25.

Das Spiel im Freien.

Eine Anleitung zur Ausführung
der beliebtesten Jugendspiele,
der Ausflüge und Turnfahrten:
von **Rektor A. Wolter.**
Preis brosch. M. 1 geb. M. 1.25.

Der deutschen Hausfrau Soll und Haben

Wirtschaftsbuch
für alle Tage des Jahres.
2. Auflage. Preis gebunden M. 1.
Ein Hilfsbuch das jeder Haus-
frau willkommen sein wird,
denn es liefert eine vollständige
Uebersicht der täglichen, monat-
lichen und jährlichen Ausgaben.

Aus der Kinderwelt

24 Duette für Kinderstimmen
von **Gustav Tyson-Wolff.**

Preis broschiert M. 3

Es sind reizende anmutige, zu
Herzen sprechende Lieder-
ungen, die der deutsch. Mutter
und ihren Kindern große Freude
bereiten.

Welzheim.

Für die

Schafwollspinnerei Nagold

nehme ich **Wolle zum Spinnen und Färben** an und sichere
beste und reellste Bedienung zu.

Albert Zweigle.

Auf **Jakobi** sucht bei gutem
Lohn ein tüchtiges, fleißiges

Dienstmädchen.

Frau Oberförster **Schulz.**

Ein ordentliches
Dienstmädchen,
nicht unter 18 Jahren, wird ge-
sucht. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Welzheim.

Ein ordentliches, fleißiges, nicht
unter 17 Jahre altes

Mädchen

wird auf **Jakobi** gesucht in die
Haushaltung.

Nähere Auskunft erteilt

Frau **Adlerwirt Hinderer.**

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten
und das mit diesem Uebel verbundene,
so unerträglich lästige „Hautjucken“
heilt unter Garantie selbst denen, die
nirgends Heilung fanden „Dr. Hebra's
Flechtentod.“ Bezug: St. Marien-
Drogerie Danzig.

Unentgeltlich versend. An-
weisung nach

19jähr. approbierter Methode,
zur sofortigen radikalen Be-
seitigung der Trunksucht, mit,
auch ohne Wissen zu vollziehen,
keine Berufsströmung. Adresse: **Privat-
Anstalt Villa Christina, Post
Säckingen, Baden.** Briefen sind
20 Pf. Rückporto in Briefmarken
beizufügen.

Zwei jüngere fleißige

Arbeiter

finden bei guter Bezahlung sofort
dauernde Beschäftigung bei
Albrecht & Wildermuth,
Kunstmühle in **Faurndau**
bei Göppingen.

Welzheim.


Heidelbeere

kauft

Bierbrauer Wörner.

Haselhof.

Zugelaufen

 ein Spitzerhund mit
weißer Brust, auf den
Namen **Mohrle** gehend.
Derselbe kann gegen
Entrichtung der Einrückungsgebühr
und Fütterungskosten innerhalb
acht Tagen abgeholt werden bei
Gottfried Bertsche.

Seidenheimer Lose,

á 1 M., Ziehung am 22. Juli
1895, bei

H. Kerner, Kaisersbach.

Sinweis!

Unserer heutigen Gesamt-Auf-
lage liegt ein Prospekt der „Deutschen
Serientos-Gesellschaft“ unter Leitung
der Firma **Karl Sacht, Köln a. Rh.**
bei und findet die erste Ziehung bereits
kommenden 1. Juli statt. Näheres ist
aus dem Prospekt zu ersehen.

Die Redaktion.